



Nikolaus





Nikolaus von Myra, ein beliebter Geschenkbringer

Informationen für die Lehrkräfte

Der Nikolaustag am 6. Dezember ist für die Kinder der Höhepunkt der Adventszeit. Der Heilige Nikolaus lebte vor 1600 Jahren in der Stadt Myra und starb vermutlich am 6. Dezember 345 als Bischof von Myra. Um seine Person ranken sich viele Legenden. Er wurde zum Retter aus Seerott und zum Beschützer der Seefahrer und somit zum Patron der Kaufleute und auch zum Freund der Kinder. Während in der griechisch-katholischen Kirche und besonders in Russland Nikolaus längst der wichtigste Heilige wurde, ist er in Westeuropa erst viel später verehrt worden. Entscheidende Einflüsse kamen von Italien, nachdem in Bari die Gebeine des Nikolaus zu einer der großen Reliquien wurden. An vielen Küsten Europas wurden Kirchen zu Ehren Nikolaus' geweiht. Eine Legende erzählt, dass er Kinder vor Seeräubern rettete.

Zum Schutzheiligen der Kinder ist Nikolaus durch drei Legenden geworden, in denen er Kinder aus der Gewalt der Seeräuber befreite, drei tote Schulkinder wieder zum Leben erweckte und drei heiratsfähigen Töchtern eines alten Mannes drei Säckchen mit Geld durch das Fenster geworfen hat.

Der Brauch, dass ein verkleideter Nikolaus persönlich ins Haus, in die Schule oder zur Vereinsfeier kommt, ist gerade einmal 100 Jahre alt. Er wird mit einer Mischung aus Freude und Angst erwartet. Denn der Heilige Mann hat nicht nur Zuckerbrot, sondern auch eine Rute und meist seinen strengen Helfer Knecht Ruprecht dabei. Diese erzieherische Seite des Nikolausbrauchtums hat ihren Ursprung in der mittelalterlichen Klosterschule. Die kleinen Geschenke sollen die Kinder zu Gebeten und zum Fasten vor den kirchlichen Festtagen anspornen. Gleichzeitig hat der Bischof ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte der Kinder. Mit der Rute hat er in der Vergangenheit aber auch mitunter Hiebe ausgeteilt, wenn Kinder nicht folgsam waren. Heute verwechseln Kinder oft den Weihnachtsmann mit dem Bischof Nikolaus. Aber gerade aus christlicher Perspektive ist es wichtig, dass sie den Unterschied kennen.

Für die Beschäftigung im Unterricht

ergeben sich verschiedene Möglichkeiten:

- Die Kinder beschäftigen sich mit Legenden über Nikolaus von Myra.
- Die Kinder singen Lieder, wie z. B. „Nikolaus, komm in unser Haus“, „Lasst uns froh und munter sein“ oder „Guten Tag, lieber Nikolaus“ oder sprechen das Gedicht „Knecht Ruprecht“ (auch als möglicher Programmpunkt für den Nikolausbesuch).
- Die Kinder basteln aus einem Schokoladenweihnachtsmann ein Schokoladennikolaus. Die Kinder arbeiten in Gruppen und stellen die Unterschiede vom Nikolaus und Weihnachtsmann heraus und bearbeiten diese. Jede Gruppe hat den gleichen Auftrag und bekommt das gleiche Informationsmaterial. Die Ergebnisse werden auf einem großen Plakat zusammengefasst und miteinander verglichen.
- Die Kinder tauschen ihr Vorwissen über Nikolaus von Myra aus. Sie machen ihren Interessensschwerpunkt deutlich, an dem sie gerne weiterarbeiten möchten und formulieren eigene Fragestellungen, z. B. zur historischen Person, zum Brauchtum, zu den Legenden, zu den sterblichen Überresten, heutigen Erkenntnissen etc. Nun haben sie die Möglichkeit der freien Recherche zu ihren Fragen, und alle Ergebnisse werden zu einem Handlungsprodukt zusammengefasst (eigenes Buch, Ausstellung mit Lernplakaten und anderen Materialien, Szenisches Spiel etc).
- Die Lehrkraft stellt Hintergrundinformationen über Nikolaus von Myra mit verschiedenen Schwerpunkten wie Stationen auf seinem Lebensweg, historischen Personen, Brauchtum, Verehrung, unterschiedliche Namen oder Darstellung in der Kunst zusammen. Die Kinder teilen sich in Gruppen auf. Jede Gruppe beschäftigt sich mit einem Schwerpunkt, fasst das für sie Bedeutsame auf einem Plakat zusammen und stellt es dem Plenum vor.
- Die Kinder informieren sich Schritt für Schritt über die Person des Nikolaus von Myra und zeigen in einem Quiz oder einem Rätsel, was sie behalten haben.



Checkliste zur Organisation des Nikolausbesuches

Name: _____

Datum: _____

Raum dekorieren
(in der Klasse/In der Schule, Lernplakate,
Schokoladen-Nikoläuse u.ä.)

Vorbereitungsteam



Lieder einstudieren

Gedicht auswendig lernen

Gedicht aufsagen

Szenisches Spiel

Geschichte oder Legende lesen

Vorlesen

Einladung schreiben

Weitere Vorbereitung

Wer verkleidet sich als Nikolaus?

Ablauf der Feier:

- Begrüßung
- Gemeinsames Singen eines Liedes
- Vorlesen der Legende
- Aufsagen des Gedichtes
- Besuch des Nikolaus' und Begrüßung durch die Kinder
- Nikolaus ruft die Kinder einzeln auf
- Geschenkübergabe an jedes Kind
- Gemeinsames Singen eines Liedes
- Verabschiedung

Mögliche Geschenke



Weihnachten





Weihnachten – das Fest der Feste

Informationen für die Lehrkräfte

Wenn die vierte Kerze auf dem Adventskranz brennt und das letzte Türrchen im Adventskalender geöffnet ist, hat das Warten ein Ende. Weihnachten steht vor der Tür. Der Weg, den die Kinder durch die Vorweihnachtszeit gehen, ist – bedingt durch den Ferienzyklus – am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien zu Ende, sodass das Ankunftsfest in der Schule auch schon vor dem eigentlichen Weihnachtsfest gefeiert wird. Ein solches Fest können die Kinder in ihrer Klasse oder mit der gesamten Schule feiern. Das Feiern von Festen hat eine theologische Bedeutung. Durch gemeinsames Feiern der christlichen Feste und der damit verbundenen Traditionen sowie gemeinsamen Rituale wird die Botschaft vergegenwärtigt.

Im Religionsunterricht bietet sich eine eigene kleine religiöse Weihnachtsfeier an, die auch gemeinsam vorbereitet werden kann. So können Krippenspiele selbst erarbeitet und/oder einstudiert werden. Gleiches gilt für andere Programmpunkte wie Gebete, Stilleübungen oder Tänze. Die Weihnachtsfeier stellt dann einen Höhepunkt gemeinsamen Lernens und Lebens dar. Durch das Feiern dieses Festes erschließen sich die Kinder erlebnishaft die Themen Advent und Weihnachten.

Die Planung einer Weihnachtsfeier – egal ob im großen oder kleinen Rahmen – ist oft mit Stress verbunden, weshalb hier stressmildernd Checklisten und entsprechendes Material angeboten werden, zum direkten Einsatz, aber auch für die gemeinsame Erarbeitung mit den Kindern.

Am letzten Schultag feiern die Kinder der Schule in der Regel mit den Lehrkräften und Eltern in der Kirche einen Weihnachtsgottesdienst. Die Planung des Gottesdienstes obliegt in der Regel den Religionslehrkräften in Zusammenarbeit mit den Pfarrer*innen. Zur

Erleichterung der Organisation finden Sie hier nicht nur eine Checkliste, sondern auch einen Verlaufsplan.

Für die Beschäftigung im Unterricht ergeben sich verschiedene Möglichkeiten:

- Die Kinder erarbeiten sich die Inhalte der biblischen Geschichten, z. B. mithilfe von Minibüchern. Sie können ihre Arbeitsergebnisse auf Lernplakaten festhalten und eine Ausstellung gestalten.
- Die Kinder lesen die Weihnachtsgeschichten aus der Bibel und schreiben dann aus der Perspektive von Maria oder Josef, eines kleinen Hirten oder eines Tieres oder eines der Sterndeuter auf.
- Die Kinder erfinden in Anlehnung an überlieferte Erzählungen eigene Geschichten, in denen ein vierter König oder Sterndeuter oder eine alte Frau mit den drei Weisen dem Stern folgen wollte, aber den Weg nicht rechtzeitig zum Stall gefunden hat, aber heute den Kindern jedes Jahr Geschenke bringt.
- Die Kinder hören die Geschichte des kleinen Esels und gestalten aus Text und eigenen Illustrationen sowie individuellen Arbeitsaufträgen ein eigenes Minibilderbuch.
- Die Kinder machen sich mithilfe der Geschichte „Paul und der Wunschzettel“ Gedanken, was Weihnachten für sie heute bedeutet. Paul erkennt darin, was Weihnachten ist, und verschenkt seine Spielsachen. Die Geschichte kann vorgelesen werden oder die Kinder lesen sie selbst. Sie können eine Fortsetzung der Geschichte schreiben oder kreativ dazu arbeiten (Buch, Dialogisieren, Rollenspiel, Hörspiel).
- Die Kinder schreiben Fragen zu Advent und Weihnachten auf Karteikarten und machen anschließend ein Quiz. Sie können drei Antworten vorgeben, wovon eine richtig ist.



Minibuch: Der Weg nach Bethlehem

Name: _____

Datum: _____

Der Weg nach Bethlehem





Minibuch: Der Weg nach Bethlehem

Name: _____

Datum: _____

Der Weg nach Bethlehem



Kaiser Augustus befahl den Bewohnern, sich in Steuerlisten eintragen zu lassen. Jeder Mann musste dafür an den Ort, wo er geboren wurde.

Auch der Zimmermann Josef verließ Nazareth und ging mit seiner Frau Maria nach Bethlehem, wo er damals zur Welt kam.



Maria war schwanger und erwartete ihr erstes Kind. Der Weg war mühsam und auch gefährlich. Doch Josef führte sie sicher durch diese Gegend.



Endlich kamen die beiden in Bethlehem an. Josef klopfte an ein Gasthaus. Der Wirt öffnete die Tür. Er musste Josef sagen, dass kein Platz mehr in der Herberge ist. Die Zeit

der Geburt war nahe und die beiden brauchten ein Quartier.



Der Wirt sah, dass Maria ein Kind erwartete. Doch er konnte sie nicht in seinem Hause aufnehmen. Deshalb erklärte er ihnen den Weg zu einem leeren Stall.



Maria und Josef fanden den leeren Stall. Es roch nach frischem Stroh. Erschöpft legten sie sich zum Schlafen hin. Maria brachte in der Nacht ihren ersten Sohn zur Welt. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in die Futterkrippe.



In der Nähe hüteten Hirten ihre Schafe. Sie waren sehr arm und ihre Herzen waren schwer. Da wurde es hell und ein Engel Gottes sprach: „Fürchtet euch nicht,

denn heute ist Jesus geboren, der Licht in die Dunkelheit bringt.“ Die Hirten eilten zum Stall. Sie fanden Maria und Josef und das Kind. Ihre Herzen wurden auf einmal ganz leicht.



Aus fernen Ländern machten sich Sterndeuter auf den Weg. Sie warteten schon lange auf die Geburt eines neuen Königs. Ein heller Stern wies ihnen den Weg und blieb über dem Stall stehen. Die weisen Männer gingen hinein, fanden Maria, Josef und das Kind. Vor lauter Freude fielen sie auf die Knie, beteten das Kind an und brachten ihm ihre Geschenke.